

Aktuelle Bücher

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

reinhardt

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 11. Mai 2018 – Nr. 19



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

[Abo-Ausgabe](#)

Regierung tritt nicht auf Beschwerde ein

Wie die Baselbieter Regierung am Dienstagnachmittag bekannt gab, tritt sie nicht auf die Stimmrechtsbeschwerde im Zusammenhang mit dem Abriss der Turn- und Konzerthalle Gartenstrasse ein. **Seite 6**

FC Allschwil siegt wieder in der Fremde

Während der FC Allschwil in diesem Jahr im heimischen Brül regelmässig Punkte liegen lässt, fährt das Team von Sohail Bamassy auswärts einen «Dreier» nach dem anderen ein. Letztes Wochenende setzten sich die Blauroten im Derby beim SC Dornach verdient mit 3:2 (0:0)durch. **Seite 8**

**Kleiner Preis –
grosse Wirkung!**
Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.–

Die First Lady von Europas Jazz im «Primo Piano»



In der Allschwiler Jazz-Scheune ist wieder Konzertsaison. Irène Schweizer, die Grande Dame des europäischen Jazzpianos, war Béa Boenzlis erster musikalischer Gast dieses Jahres. Der Auftritt der Ausnahmekünstlerin lockte ein überregionales Publikum in den Dorfkern. Foto Reto Wehrli

Seite 3

**Mir wünsche allne Mamis
e schöne Mueterdaag!**

Seit 1978!



U. Baumann AG

Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28
4104 Oberwil
Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00/13.00 – 18.15 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
baumannoberwil.ch

baumann-shop.ch
Filiale Breitenbach
Tel. 061 783 72 72
Montag geschlossen

**Die mit
de roote
Auto!**

Grösstes Fachgeschäft in der Region

- **Ausstellfläche über 1000 m²**
- **Sensationelle Preise** auf Haushaltapparate der Marken MIELE, V-ZUG, Electrolux, Bosch, Gaggenau, Bauknecht
- MIELE Competence Center
- Reparaturen aller Fabrikate
- Lieferung, Montage, und Garantien
- **Eigener Kundenservice**



**V-Zug
Waschautomaten
Adora SL/SLQ**

SONDERAKTION!
50%
Rabatt



**V-Zug
Wäschetrockner
Adora TSWP/TLWP**



Mit Ihnen im Team planen wir Ihre Wunschküche:

- Dies zu sensationellen Preisen
- **Wir passen uns ihrem Budget an**
- Planung, Demontage, Lieferung und Montage mit eigenen Mitarbeitern
- Lassen Sie sich überraschen
- Wussten Sie schon, dass wir über 40 Vereine in der Region unterstützen?

Ihre moderne Küche

finden Sie **für jedes Budget** und auf 500 m², ausgestellt auf zwei Etagen, im neuen Gebäude.

www.allschwilerwochenblatt.ch

Nächste Grossauflage
18. Mai 2018

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

**Allschwiler
Wochenblatt**

English speakers welcome!

**Kommen Sie an
unseren Besuchstag**

FG Basel alles unter einem Dach
Kindergarten, Primar, Sekundar,
Progymnasium, Gymnasium, Tagesstruktur

Dienstag, 15. Mai 2018
Von 08.00 bis 15.00 Uhr können Sie einen Einblick in unseren
schulischen Alltag gewinnen. Keine Voranmeldung nötig.
Mehr Infos unter www.fg-basel.ch

**Ab der
5. Primar
gezielt zur
Matur!**

fg FG Basel
seit 1889 Bildung nach Mass

K. 1345

Möchten auch Sie das
Allschwiler Wochenblatt
Woche für Woche in
Ihrem Briefkasten?



Abo-Bestellung
Jahresabo zum Preis von Fr. 77.–

Ich abonniere das
Allschwiler Wochenblatt

Name/Vorname:

Adresse:

Telefon:

Unterschrift:

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198
4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

Konzert

Saisonauftritt mit einer Meisterin ihrer Kunst

Zum elften Mal ist die Reihe «Piano di Primo al Primo Piano» angesagt. Am Eröffnungsabend spielte Irène Schweizer.

Von Reto Wehrli

Die diesjährige Reihe der Jazzkonzerte an der Unteren Kirchgasse ist lanciert. Der erste Stock (primo piano) in der restaurierten Scheune war am vergangenen Samstag bis auf den letzten Platz besetzt. Das Publikum war ausserordentlich zahlreich und auch anders zusammengesetzt als sonst, verriet Veranstalterin Béa Boenzli dem AWB. Künstlerin des Abends war Irène Schweizer, mittlerweile bekanntgegebene Empfängerin des Grand Prix Musik 2018 des Bundesamts für Kultur. Da die 76-Jährige nicht mehr so häufig reist, strömt das Publikum dort zusammen, wo sie auftritt – und so kamen Fans auch aus entfernteren Grossstädten des Landes in die äusserste Nordwestschweiz.

Musik zum Schwelgen

Das Konzert stand unter dem Titel «Celebrating Thelonious Monk», doch kündigte Irène Schweizer schon bei der Begrüssung an, dass sie noch verschiedene weitere Einflüsse anklingen lassen werde – namentlich aus der südafrikanischen Musik, von der sie sich bereits in Jugendjahren faszinieren liess. Die gebürtige Schaffhauserin mit internationalem Rang wählte einen zurückhaltend verspielten Einstieg mit neckischem Fingerflattern in den oberen Tönen – gleich danach



Veranstalterin Béa Boenzli blickt auf ihre elfte Saison.



Ganz nah bei ihrem Publikum – Irène Schweizer signiert in der Pause CDs für ihre Fans.

Fotos Reto Wehrli

wurde es akkordlastiger, die Rhythmik linearer.

Die gewählten Stücke waren durchs Band eher kurz und thematisch prägnant. Stets blieb eine grundlegende Experimentierfreude erkennbar, wenn Schweizer etwa bestehende Repertoire-Nummern mit eigenen Phrasierungen zierte. Die Meisterpianistin liebt akzentuierte Rhythmen und verleitete ihr Publikum damit zu sanftem «Headbängen» mit geschlossenen Augen. In der Konzertscheune war schwelgerische Träumerei angesagt!

Einblick in die Flügelsaiten

Ausgedehntes Üben sei nicht mehr Irène Schweizers Sache, hatte Béa Boenzli in ihrer Einführung zur Kenntnis gegeben. Die First Lady des europäischen Jazz legte jedoch liebend gerne ein Tempo vor, das ihr ausser einem konzentrierten Blick auf die Tasten kaum eine Anstrengung abzuverlangen schien. Hier war augenscheinlich eine Vollblutmusikerin am Werk, der die adäquaten Anschlüsse nur so aus den Fingern flossen. Die kumulierte Übung eines praxisreichen Lebens brach sich Bahn und fand ihren Ausdruck in virtuos interpretierten Melodiebögen. Fremdkompositionen versah Schweizer mit ihrer eigenen Prägung, indem sie sich ganz in die Werke versenkte und sie gewissermassen von innen heraus neu aufbaute.

Die speziell gesetzten Lichter im Konzertraum liessen die aufgeklappte Innenseite des Flügels zu einer spiegelblank reflektierenden Fläche werden. Darin liess sich der ausgelassene Tanz der Saitenhämmerchen verfolgen, die Irène

Schweizer mit wirbligen Anschlägen in ihrem Instrument auslöste. Die Grande Dame des helvetischen Jazz gönnte dem Piano ebenso wenig Entspannung wie sich selbst. Ab und an schob sie ein bedächtigeres Stück in ihr Programm ein, doch unmittelbar darauf liess sie den nächsten treibenden Beat folgen.

Mit zupfenden Fingern

In der Mitte des Konzerts, gerade vor der Pause, gelangten die Zuhörenden in den Genuss einer besonderen Einlage: Schweizer griff direkt ins Saitengespann des Flügels, liess das Piano zur Zither werden und trommelte mit Filzschlegeln aufs Holzgehäuse. Das Publikum erlebte eine Zauberein, die ihre eigene Klangwelt erschuf.

Mit frischem Schwung zog die Künstlerin die Fans nach der Pause unverzüglich wieder ins Programm zurück. Ihre konstante Präsenz und Präzision waren beachtlich. Sie schöpfte mit vollen Händen aus dem Piano, was ihr Publikum offenen Ohres aufnahm. Je später der Abend, desto kräftiger schienen die Anschläge zu werden. Irène Schweizer wusste um ihre Wirkung und ging verspielt damit um, indem sie stets den passend sanften Ausklang fand. Das Publikum bedankte sich mit stürmischem Beifall. «Ich kann's nicht mehr», kokettierte Schweizer bei der ersten Zugabe – und legte dann prompt eine reife Stegreifvariante hin. Das Entzücken der Fans war vollendet.

Die weiteren Konzerte 2018:

2. Juni: Glauco Venier (Italien)
23. Juni: Baja-Trio (Schweiz)
1. September: Jean-Christophe Cholet (Frankreich)

Kolumne

Stinkkäse und Birrebroot

Von Hanspeter Blattner



«Münsterr! Limburgerr! Appizäller Birrebroot!» So hat in meiner Jugendzeit der stättliche

Mann in der blauen Sennechutte und mit der geflochtenen Hutte mit sonorer Stimme, betontem «r» und Gebimmel seine Waren in unserer Gasse im Kleinbasel angeboten. An den Hausglocken läuten, wie ein gewöhnlicher «Hausierer», hatte er nicht nötig – er war auch durch die geschlossenen Fenster deutlich zu vernehmen.

Meine Mutter hatte für das Angebotene nicht viel übrig: «Das ist alles nichts als Stinkkäse», meinte sie als Bernerin, und mit Emmentaler und Greyerzer nicht zu vergleichen. Dass der «Münster» aus dem nahen Elsass kommt, was näher bei Basel als bei Langnau liegt, war für sie kein Kriterium.

Und dass der Limburger nicht nur für meine Mutter zum Inbegriff der Stinkkäse wurde, liegt daran, dass er das «Brevibacterium linens» enthält, welches mit dem «Brevibacterium epidermis» verwandt ist, das wiederum für Käsefüsse und anscheinend auch für Moskitobisse verantwortlich ist. Kurz: Limburger taugt auch als Moskitofalle. Da es aber in Mutters Wahlheimat keine Moskitos gab (das wäri ja no schöner), sah sie erst recht keine Verwendung für Limburger.

Hingegen gebrauchte sie öfters einen anderen Käse, allerdings mehr verbal als zum Verzehr: Den «Hafeschäas». Sie titulierte damit all das neumodige Zeugs, aus dem ja nie etwas Verwünschtes werden kann.

Und wenn man die Zusammensetzung des «Caseum salsum et inveteratum» kennt, kann man daran nicht zweifeln. Der «Hafeschäas» besteht nämlich laut Schweizerischem Idiotikon aus: «Allerhand Käsbrocken, die man in einem Topf zusammenlegt und, nachdem man sie mit Wein begossen hat, aufeinander faulen lässt.» Meine Mutter hat dann für uns jeweils ein Stück «Birrebroot» erstanden.

reinhardt

Die Friedrich Reinhardt AG ist ein renommierter Basler Verlag mit einem breiten Sortiment an Büchern und Magazinen zu den Themen Religion, Wandern, Sport, Krimi, Kunst und Kultur. Mitten in der Altstadt von Basel gelegen, suchen wir per sofort einen

Polygrafen (m/w) 100%

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Gestaltung der laufenden Print-Publikationen im Buch- und Magazinsbereich
- Verarbeitung von Daten (Übernahme, Erfassung und Ausgabe)
- Enge Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern
- Gestaltung und Erstellung von Print-Produkten im Kleinformat (Flyer, Visitenkarten, Poster etc.)
- Koordination mit der Druckerei (Druckvorstufe)

Wir erwarten:

- Grundausbildung Polygraf(in) EFZ
- Erste Berufserfahrung als Polygraf(in)
- Versiert im Umgang mit den gängigen Adobe-Anwendungen der Creative Cloud (InDesign, Illustrator, Photoshop etc.)
- Versiert im Umgang mit den gängigen Office-Anwendungen (Word, Outlook)
- Sorgfältige, gewissenhafte und selbstständige Arbeitsweise
- Flexibilität und Teamfähigkeit
- Sicheres, freundliches Auftreten

Wir bieten Ihnen:

Sie erhalten die Möglichkeit, Ihre Fähigkeiten in einem modernen und dynamischen Umfeld einzubringen. Die Zusammenarbeit in einem aufgestellten Team und attraktive Anstellungsbedingungen runden unser Angebot ab.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Stephan Rüdisühli gerne zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung per E-Mail.

Friedrich Reinhardt AG

Stephan Rüdisühli

Postfach 1427, 4001 Basel

bewerbung@reinhardt.ch

www.reinhardt.ch

Annahmeschluss AWB

Redaktionelle Beiträge

Montag, 12 Uhr

Inserate

Montag, 16 Uhr

WASER



ENTSORGUNGSCENTER

- BIRSFELDEN Langenhagstrasse 50
- HORNUSSEN Mühlehalde 175
- RHEINFELDEN Industrie-Ost
- THERWIL Oberwilerstrasse 48
- SISSACH Gewerbestrasse 5a

Gratis-Nr: 0800 13 14 14
Samstag offen
www.waserag.ch

Farbinserate sind eine gute Investition

1½-Zimmer-Wohnung in Allschwil

Witwer vermietet 1½-Einlieger-Wohnung in EFH mit Gartensitzplatz an alleinstehende Frau, evtl. mit PW und min. Hilfe im Haus

Telefon 079 210 64 47

R_3006



Zu verkaufen von privat im Elsass sehr schönes freistehendes

6-Zimmer-Haus

mit vielen Extras im Dreiländereck in Rosenau

Wohnfläche 200 m²

Beheizter Pool

Klimatisierter Weinkeller

Doppelgarage und vieles mehr

Preis: 520'000.- Euro

Anfragen an Peter Zimmermann

E-Mail: zimmermannpeter@wanadoo.fr

Handy: 079 203 72 60

Zu vermieten per sofort an sonniger, ruhiger Lage in Allschwil, Beim Lindenbaum

3½-Zimmer-Wohnung mit grossem Balkon

Küche mit GWM und GKH, Bad/WC, Kellerabteil.

Miete: Fr. 1365.- exkl. NK

Auskunft:

Treuhandgesellschaft Bont & Co, Reinach

© 061 711 22 43

047540

Inserieren bringt Erfolg!

Jetzt Beet- und Balkonpflanzen shoppen!



Am Muttertag
von 8-13 Uhr geöffnet!



www.blumenschmitt.de



www.blumensteul.de

79539 Lörrach Brombacherstr. 50
79618 Rheinfelden Müssmattstr. 85

K_1339

Leserbriefe

**Lohnungleichheit.
Punkt. Schluss!**

Wir Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter haben diesen Slogan so gewählt, weil wir genug haben. Weil es uns reicht. Wir haben genug von der elenden Hinhaltetaktik der Politiker, wir haben genug von den unsäglichen Ausreden der Arbeitgeber. Als Gewerkschafterinnen wissen wir, dass uns nichts geschenkt wird, weder im Betrieb, noch in der Gesellschaft. Wir wissen, dass bessere Löhne, bessere Arbeitsbedingungen, bessere Renten nicht einfach vom Himmel fallen. Wir wissen, dass alles hart erkämpft werden muss. Dass wir nur sozialen Fortschritt erreichen, wenn wir den nötigen Druck aufbauen. Dann bewegt sich etwas.

Die Gewerkschaften haben sich auch geändert. Entscheidend hierfür war, dass sich immer mehr Frauen gewerkschaftlich organisierten und ihre Stimme immer lauter erhoben. Heute ist für die Gewerkschaften klar: Lohnungleichheit, das ist

keine Frage von Partikularinteressen! Sie ist ein Gradmesser dafür, ob wir in der Lage sind, die kapitalistische Spaltung der Arbeitnehmenden nach Geschlecht zu überwinden und mehr Rechte für Frauen UND Männer zu erkämpfen. Gleichheit gilt für alle, auch für Frauen, auch für Migrantinnen und Migranten! Die Bedeutung dieser Einsicht kann gar nicht überschätzt werden.

Niklaus Morat, SP Einwohnerrat und aktiver Gewerkschafter

**Zum Leserbrief von Peter Longhi
im AWB 17****Alle Jahre
wieder**

Jedes Jahr lese ich, dass der FC Allschwil (FCA) eine riesige Warteliste an Kindern hat, die gerne Fussball spielen möchten, aber keinen Platz im FC finden. Ich verstehe, dass der FC diesen riesigen Zulauf hat, gehört ja Fussball zu den populärsten Sportarten weltweit und beim FCA wird hervorragende Ar-

beit geleistet. Trotzdem möchte ich an dieser Stelle eine Lanze für die «weniger populären» Vereine in unserer Region brechen, welche ein vielfältiges Sportangebot bieten. Viele dieser Vereine kämpfen mit Nachwuchsproblemen und sind froh um jedes Neumitglied. Sollte es beim FC nicht klappen, wieso nicht einmal ein Probetraining in einer anderen Sportart absolvieren: Squash, Judo, Turnverein, Karate, Volleyball, Veloclub, etc. Ich bin sicher, da ist für jeden etwas dabei und die Vielfalt der Sportarten in der Region kann aufrechterhalten werden. Wir vom Schwingclub Binningen freuen uns auch über jeden Nachwuchsatleten. Aktuell besuchen zwölf Kinder regelmässig unsere Trainings. Interessierte Jungschwinger sind jederzeit willkommen. Weitere Informationen (Ansprechpersonen, Trainingszeiten, Trainingslokal) können unserer Webseite www.schwingclub-binningen.ch entnommen werden.

*Stefan Aebi,
Präsident Schwingclub Binningen*

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Leserbrief». Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. In unserer Lokalzeitung sollte sich der Inhalt auf ein lokales Thema beziehen.

Schicken Sie Ihren Leserbrief via E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch oder als Brief an: Allschwiler Wochenblatt, Missionsstrasse 34, 4055 Basel.

Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation von Leserbriefen. Wir sind bestrebt, alle Leserbriefe abzdrukken, und kürzen diese, wenn es aus Platzgründen nötig ist, mit der entsprechenden Sorgfalt.

Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Parteien

**Gratulation von
der CVP**

An der Generalversammlung der CVP Allschwil-Schönenbuch vom 2. Mai wurde Ursi Equey verabschiedet, die seit 1998 als Mitglied und seit Juli 2006 als Präsidentin des Stiftungsrates Sozialer Wohnungsbau tätig war. In dieser Zeit wurde vor allem gebaut: Aufstockung der Gebäude an der Parkallee und Modernisierung der Häuser an der Ochsenegasse und am Felsenweg. Wichtig war für Ursi Equey die Modernisierung. Hatten doch diese Wohnungen noch keinen Külschrank und das im Jahre 2017! Wesentlich war auch die Arbeit im Vermietungsausschuss: Wer von den meist zahlreichen Bewerbungen erhält die Zusage? Bilden wir «kulturelle Ghettos»? Ist die Anspruchsberechtigung weiterhin gegeben? Eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, weil doch immer Familien in schwierigen Situationen betroffen sind. Als Nachfolgerin in den Stiftungsrat Sozialer Wohnungsbau wurde Evelyn Roth gewählt. Sie wird die einzige Frau im Stiftungsrat sein. Wer ab Juli 2018 das Präsidium übernimmt, wird an der nächsten Sitzung im Juni bestimmt. Auf diesem Weg wünschen wir Ursi Equey alles Gute. Neu in den Vorstand der CVP Allschwil-Schönenbuch konnte Claudia Sigel gewählt werden, weil Patrick Roth auf-

grund seines Umzugs in den Kanton Bern nicht mehr dabei sein kann. Ihnen beiden wünschen wir viel Glück und viel Erfolg für die Zukunft.

*Christian Kellermann,
Präsident CVP Allschwil-Schönenbuch*

**Arbeitslose
Inländer?**

Als «Inländer» hat die Schweiz jeden EU-Bürger anzuerkennen. Deshalb sind ältere Schweizer auf dem Arbeitsmarkt jüngerer Billigkonkurrenz aus dem EU-Ausland schutzlos ausgeliefert. Und sie müssen, bevor sie Ergänzungsleistungen erhalten, zuerst ihr eigenes Vermögen aufbrauchen. Gegenüber illegalen Einwanderern sind sie krass benachteiligt. Diese erhalten alles – auch wenn sie nie auch nur einen Franken an Schweizer Sozialwerke geleistet haben. Die Zahl älterer Arbeitnehmer, die als Ausgesteuerte am Arbeitsmarkt chancenlos sind, steigt in der Schweiz dramatisch. Dies trotz «Inländer-Vorrang», mit welchem der Bundesrat hiesige Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen am Arbeitsplatz zu schützen verspricht. Auch von bewusst unvollständiger Information geht Betrug aus. Besonders dann, wenn amtliche Stellen, die den hiesigen Bürgerinnen und Bürgern zu dienen hätten, bewusst lückenhaft orientieren. Übler Betrug geht aus vom Begriff «Inländer». Der «Inländer»,

behauptet Bundesbern, könne in der Schweiz auf besonderen Schutz am Arbeitsplatz zählen: Er geniesse «Inländer-Vorrang». Diese Schutzbehauptung soll die Bevölkerung darüber hinwegtäuschen, dass Bundesrat und Parlamentsmehrheit Verfassungsbrecher geworden sind. Denn sie weigern sich, die von Volk und Ständen gutgeheissene Initiative gegen die Masseneinwanderung umzusetzen. Bundesbern hüllt sich zu diesem sich bedrohlich entwickelnden Prozess in Schweigen – und lässt Schweizerinnen und Schweizer, aber auch Ausländer, die seit Jahren hier arbeiten, im Glauben, sie würden vom deklarierten «Inländer-Vorrang» geschützt. Das Gegenteil ist der Fall!

René Imhof, SVP Allschwil

**Gleicher Lohn für
gleiche Arbeit**

Geht es um die Gleichstellung von Mann und Frau, so verzögert und verweigert die Schweizer Politik seit Jahrzehnten jegliche Massnahmen. Anstatt Lohndiskriminierung anzupacken, wiederholen die Bürgerlichen immer wieder ihre alte Leier und stellen sich quer gegen jeden noch so kleinen Fortschritt. Dies, obwohl Ungleichbehandlung auf Grund des Geschlechts schon seit 37 Jahren von der Verfassung verboten ist. Am 1. Mai demonstrierten Zehntausende Frauen und

Männer in der ganzen Schweiz gegen Lohndiskriminierung und fordern endlich Gleichstellung.

Auch in Allschwil hat unsere neue Nationalrätin (in spe) und Vize-Präsidentin der SP Baselland, Samira Marti, eine Ansprache zum wichtigen Thema gehalten. Sie wurde begleitet vom 1.-Mai-Chor der SP. Darum geben wir nicht auf, uns für alle statt für wenige einzusetzen.

*Andreas Bammatter, Co-Präsident
SP Allschwil-Schönenbuch*

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Parteienbeiträge

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die genaue Funktion an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Parteienbeitrag». Die maximale Länge eines Parteienbeitrags beträgt 1800 Zeichen inklusive Leerschläge.

Schicken Sie Ihren Beitrag via E-Mail an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Falls von einer Partei mehrere Beiträge eingesandt werden, wird der zuerst eingetroffene Text berücksichtigt. Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

TuK

Der Regierungsrat tritt nicht auf die Stimmrechtsbeschwerde ein

Am Dienstag gab der Regierungsrat bekannt, dass er nicht auf die Stimmrechtsbeschwerde zum Abriss der TuK eintritt.

Von Andrea Schäfer

Am Dienstagnachmittag teilte der Baselbieter Regierungsrat mit, dass er nicht auf die Stimmrechtsbeschwerde im Zusammenhang mit dem Abriss der Turn- und Konzerthalle Gartenstrasse eintritt. «Die Turn- und Konzerthalle Gartenstrasse (TuK) kann damit voraussichtlich zurückgebaut werden», schreibt die Regierung.

«Der Gemeinderat nimmt diesen Entscheid erfreut zur Kenntnis», erklärte Gemeinderat Christoph Morat am Dienstag gegenüber dem AWB. Matthias Häuptli, einer der acht Beschwerdeführer, wollte am Dienstag noch nichts zum Entscheid sagen und zuerst die schriftliche Begründung der Regierung abwarten und sich mit den übrigen Beschwerdeführern besprechen. Gemäss Regierung haben die Beschwerdeführer vom Empfang der schriftlichen Begründung des Entscheids an drei Tage Zeit, die Beschwerde ans Kantonsgericht weiterzuziehen. Ob sie von dieser Option Gebrauch machen, war bei Redaktionsschluss am Dienstag noch nicht klar.



Bereits seit Anfang März sind erste Arbeiten bei der Turn- und Konzerthalle Gartenstrasse im Gange.

Foto Andrea Schäfer

Wie der Regierungsrat in seiner Medienmitteilung weiter ausführt, habe er im Rahmen der Eintretensvoraussetzung die Beschwerdefrist unter den verschiedensten rechtlichen Aspekten geprüft, «unter anderem im Bewusstsein der hohen Gewichtung der demokratischen Volksrechte. Dennoch kam er zum Schluss, dass die Beschwerde nicht fristgerecht eingereicht wurde.»

Eine Gruppe von acht Allschwilerinnen und Allschwilern, unter ihnen GLP-Land- und Einwohner-Matthias Häuptli, hatte die Beschwerde am 6. März eingereicht, nachdem die Baumaschinen bereits aufgeföhren waren. Die Gruppe forderte in ihrer Beschwerde einen um-

gehenden Stopp der Arbeiten sowie, dass eine Referendumsabstimmung zum Beschluss des Einwohnerrats zur Immobilienstrategie Allschwil durchgeführt wird. Die Beschwerdeführer argumentierten, dass der Entscheid des Einwohnerrats zur Immobilienstrategie vom Mai 2017 dem Volk hätte vorgelegt werden müssen. Eine Volksabstimmung wurde aber nicht durchgeführt.

Im Mai 2017 hatte der Einwohnerrat im Rahmen der Immobilienstrategie grossmehrheitlich beschlossen, die 1926 erbaute und im Bauinventar Baselland als kantonal schützenswert eingestufte Turn- und Konzerthalle abzureissen und die Parzelle zu einem marktüb-

lichen Preis im Baurecht abzugeben oder mit dem Kanton einen Landtausch auszuhandeln. Im Dezember 2017 sprach der Rat einen Kredit für die Rückbauarbeiten der TuK in der Höhe von knapp einer halben Million Franken.

Als die Stimmrechtsbeschwerde Anfang März eingereicht wurde, entschied der Gemeinderat, die Gebäudehülle und tragende Bauteile vorerst im aktuellen Zustand zu belassen und mit den «unausweichlichen» Schadstoffsanierungsarbeiten in der TuK zu beginnen. Wie der Gemeinderat in einer Medienmitteilung vom 8. März erörterte, seien bereits in den ersten Tagen nach diesen Einschränkungen Mehrkosten von täglich circa 2500 Franken vor Ort entstanden. «Aufgrund des nun beschlossenen und notwendigermassen zurückhaltenden Vorgehens bei der Schadstoffsanierung ohne Abbruch werden weitere Mehrkosten entstehen», so der Gemeinderat Anfang März.

Wie Morat am Dienstag erklärte, seien wegen der Verzögerung bei der Baufirma Mehrkosten im Umfang von rund 57'000 Franken entstanden. Wie hoch die intern bei der Verwaltung entstandenen Mehrkosten ausfielen, so etwa aufseiten des Rechtsdienstes, konnte Morat noch nicht sagen. Werde die Beschwerde nicht weitergezogen, würden die Abrissarbeiten so schnell wie möglich wieder aufgenommen.

Anzeige

INSTA
Eleganz im Bad

40 Jahre Sanitärgrosshandel
www.insta.ch



500 m² Ausstellung in Reinach; Beratung für Neubauten, Umbauten und Renovationen
Christoph Merian-Ring 23, CH-4153 Reinach BL
Telefon +41 61 713 10 30
Mo.-Fr. 9.00 - 12.00 und 14.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Sanitär-laden in Pratteln; im Outlet bis 70% Rabatt
Badewannen, Duschen, Armaturen, Spiegelschränke
Güterstrasse 66 / Hardacherweg 101, CH-4133 Pratteln BL
Telefon +41 61 821 66 30
Mo.-Do. 7.30 - 12.00 und 13.00 - 16.45 Uhr
Fr. 7.30 - 12.00 und 13.00 - 15.45, Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

K. 1367

Zeitungs-
leser
lesen
auch
die
Inserate

Achtung, aufgepasst!
Wandeln Sie Ihre Wertsachen in Bargeld um

Nutzen Sie die Chance, Ihre Wertgegenstände, die Sie nicht mehr in Gebrauch nehmen, wie z.B. antike Möbel, Musikinstrumente, Nähmaschinen, Puppen, Ölgemälde, Teppiche sowie Pelze, Porzellan, asiatische Kunst und alte Bronzefiguren, jegliche Art von Goldschmuck, Bernstein, Markenuhren und Tafelsilber, für ein gutes Angebot mit seriöser Abwicklung zu verkaufen und sich den Höchstpreis bieten zu lassen. Profitieren Sie von unserer jahrelangen Erfahrung. Tel.-Nr. 076 828 17 43 / 076 828 17 38, Firma Klimkeit.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

K. 1379

Heinz Trösch AG
gebrauchtwagen - transporte - entsorgung
Wir kaufen oder entsorgen Ihr Auto
zu fairen Preisen 079 422 57 57
www.heinztroeschag.ch

Sommerzeit

Saisonbeginn in den Basler Gartenbädern



Das Familien-
becken
Gartenbad
Bachgraben
im März.

Foto jfs.bs

AWB. Am 28. April begann im beheizten Sportbad St. Jakob die diesjährige Badesaison. Gleichzeitig endete die Saison im Hallenbad Eglise. Im Gartenbad St. Jakob öffnen die unbeheizten Becken morgen Samstag. Das Gartenbad Eglise öffnet eine Woche später am 19. Mai. Infolge Sanierungsarbeiten beginnt die Saison im Allschwil nahe gelegenen Gartenbad Bachgraben später, voraussichtlich am 2. Juni.

Der Bevölkerung steht das beheizte Sportbad St. Jakob seit Samstag, 28. April, wieder zur Verfügung. Das Sportbad ist montags bis freitags ab 6 Uhr geöffnet. Für das Frühschwimmen ab 6 Uhr ist ein Saison-Abonnement oder ein 10er-Abonnement nötig. Die Kassen öffnen erst um 9 Uhr, und der Eintritt zum Frühschwimmen ist nur mit einem Abonnement möglich. Die unbeheizten Becken im Gartenbad öffnen morgen Samstag, 12. Mai. Das Gartenbad Bachgraben öffnet infolge noch anhaltender Sanie-

rungsarbeiten voraussichtlich am Samstag, 2. Juni. In einer ersten Etappe der Sanierung wurden die Folien der Becken ausgewechselt und erstrahlen künftig wieder in einem kräftigem wasserblau. In der zweiten Etappe wurde die Technikanlage komplett saniert. Zusätzlich mussten alle unterirdisch gelegenen Leitungen des Badewasserkreislaufes erneuert werden, um eine optimale Wasserqualität zu gewährleisten. Durch die erheblichen Erdarbeiten wird die Liegerasenfläche in einigen Bereichen neu angesetzt werden und steht bald wieder für Spiel und Sport zur Verfügung. Die noch verbleibenden Arbeiten sind witterungsabhängig und sollten bis Anfang Juni erledigt werden können.

Das Vollmondschwimmen im Gartenbad Bachgraben findet bei schöner Witterung am Donnerstag, 28. Juni und Freitag, 27. Juli statt. Das Gartenbad ist dann jeweils bis 23 Uhr geöffnet. Die Eintrittspreise wurden gegenüber dem Vorjahr

leicht angepasst. Ein Einzeleintritt für Erwachsene kostet neu 7.50 Franken (7 Franken), für Jugendliche neu 4.50 Franken (4 Franken). Der Einzeleintritt für Kinder kostet unverändert 3 Franken. Das Saisonabonnement kostet für erwachsene Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Basel-Stadt wie bisher 90 Franken. Für erwachsene auswärtige Gäste kostet das Saisonabonnement neu 120 Franken (110 Franken). Für Jugendliche und Kinder gibt es Saisonabonnemente zu reduzierten Preisen. Auch hier zahlen die auswärtigen Gäste neu einen leicht höheren Preis als im Vorjahr. Saisonabonnemente und 10er-Abonnemente können direkt an der Kasse bezogen werden oder im Internet bestellt werden (www.jfs.bs.ch/gartenbaeder).

Die Badesaison in den Gartenbädern endet voraussichtlich am Sonntag, 9. September. Die Saison im Sportbad St. Jakob dauert voraussichtlich bis am Sonntag, 23. September.

Promotion

Damit Ihr Traum vom Eigenheim bald Wirklichkeit wird.

Der Traum von den eigenen vier Wänden muss keiner bleiben. Wir sind für Sie da, wenn Sie Ihren Wohntraum realisieren möchten. Die Planung Ihrer eigenen vier Wände sollte dabei stets Ihre aktuellen und zukünftigen Bedürfnisse und Möglichkeiten miteinbeziehen:

- Wie sieht meine finanzielle Situation aus?
- Wie entwickelt sich meine Lebenssituation in Zukunft? Stehen berufliche und familiäre Änderungen an?
- Welches Hypothekenmodell passt am besten zu mir?
- Wie kann ich die Risiken einer Finanzierung richtig einschätzen?

Wie auch immer Ihre Situation aussieht, lassen Sie uns über Ihre Bedürfnisse, Wünsche und Ziele reden. Am besten in einem persönlichen Gespräch – ehrlich, direkt und unkompliziert. Auf diese Weise können wir umfassend auf Ihre Situation eingehen und nachhaltige Finanzierungslösungen finden.

Als führende Hypothekenbank in der Region vertrauen viele Kunden der BLKB. Sie schätzen die umfassende Beratung und die persönliche Nähe zu unseren Beraterinnen und Beratern. Zudem stehen wir seit über 150 Jahren für Sicherheit und Zuverlässigkeit.

Sie zögern noch? Dann informieren Sie sich am besten bei unseren zufriedenen Kunden – sozusagen von Kunden für Kunden. Erfahren Sie auf unserer Website unter www.blkb.ch/hypotheken mehr von Daniele aus Oberwil, wie sie ihren ganz persönlichen Wohntraum mit uns realisiert hat. Oder noch besser: Schreiben Sie ihr ein Mail (daniele@blkb.ch) und profitieren Sie von Informationen und ihren Erfahrungen aus erster Hand oder rufen Sie uns ganz einfach an: Telefon 061 925 97 97.



**Basellandschaftliche
Kantonalbank**

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL

Sa, 12. Mai: 17.30 h: Eucharistiefeier.

So, 13. Mai: 11.30 h: Eucharistiefeier (ital.).

Mo, 14. Mai: 19 h: Rosenkranzgebet.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

So, 13. Mai: 10.30 h: Eucharistiefeier.

Mi, 16. Mai: 9 h: Kommunionfeier.

Do, 17. Mai: 19.15 h: Rosenkranzgebet.

ST. JOHANNES DER TÄUFER,
SCHÖNENBUCH

So, 13. Mai: 9.15 h: Eucharistiefeier.

Di, 15. Mai: 19 h: Rosenkranzgebet.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 13. Mai: 10 h: Christuskirche, Pfarrer Jost Keller, Mitwirkung der Kantorei, Kirchenkaffee.

Do, 17. Mai: 9 h: Morgenbesinnung im Kirchli.

Öffnungszeiten Sekretariat

Das Sekretariat bleibt am 11. Mai geschlossen.

Sekretariat:

Baslerstrasse 226, Allschwil

Tel. 061 481 30 11

E-Mail: sekretariat@refallschwil.ch

Internet: www.refallschwil.ch

Christkatholische Kirchgemeinde

So, 13. Mai: 10 h: Eucharistiefeier

in der St.-Anna-Kapelle, Therwil.

Di, 15. Mai: 18 h: Chorprobe im Kirchgemeindesaal (bis 19.30 h).

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN

Sa, 12. Mai: 10.15 h: Reformierter Gottesdienst.

Freie Evangelische Gemeinde Allschwil

So, 13. Mai: 10 h: Gottesdienst.

Di, 15. Mai: 20 h: Gemeinde-Gespräch.

Do, 17. Mai: 6 h: Frühgebet.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

So, 13. Mai: 10 h: Gottesdienst.

Do, 17. Mai: 8.50 h: Inspire (Die inspirierende Frauen-Bibelgruppe für Frauen ab 18 Jahre). Regiogemeinde

Anzeige

Allschwil. Alle Infos bei:

sue.walker53@gmail.com

20 h: Gott begegnen – Lobpreisabend in der Regiogemeinde Allschwil.

Alle Infos bei:

schlaepfer.eva@gmail.com

Fr, 18. Mai: 16 h: KCK (Kids Club im Kino). Alle Infos bei:

michael.kilchenmann@gmail.com

19 h: KCK Plus (Für alle Teenies ab Sek./6. Klasse). Alle Infos bei:

michael.kilchenmann@gmail.com

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Termine

Fussballclub Allschwil

Samstag, 12. Mai

- 09.30 Uhr Junioren Eb –
SV Muttentz
Im Brüel
- 09.30 Uhr Junioren Ec – AS Timau
Im Brüel
- 11.30 Uhr Junioren Dc –
FC Telegraph
Im Brüel
- 13.45 Uhr Junioren B-Promotion –
FC Pratteln
Im Brüel
- 17.00 Uhr FC Allschwil 1 –
SC Binningen
Im Brüel

Sonntag, 13. Mai

- 10.00 Uhr Junioren Db –
FC Zwingen
Im Brüel
- 12.00 Uhr Junioren D-Promotion –
FC Reinach
Im Brüel
- 14.30 Uhr Junioren C2 –
FC Oberwil
Im Brüel
- 17.00 Uhr FC Allschwil Frauen –
FC Aesch
Im Brüel

Donnerstag, 17. Mai

- 20.30 Uhr Coca-Cola Junior
League A – SV Muttentz
Im Brüel

Fussball 2. Liga interregional

Nach der Pause richtig aufgedreht

Der FC Allschwil gewinnt das Derby beim SC Dornach verdient mit 3:2. Sofiane Domoraud gelingt ein Hattrick.

Von Alan Heckel

Duelle gegen den SC Dornach sind für den FC Allschwil in der Regel ziemlich emotional. In der Vergangenheit gab es immer wieder hitzige Szenen, viele Verwarnungen und so manchen Platzverweis. In der Matchvorbereitung verbrachte FCA-Trainer Sohail Bamassy einen grossen Teil damit, seinen Spielern einzutrichtern, sich auf keine Provokationen einzulassen. Er stiess offenbar auf offene Ohren, holten sich die Rotblauen doch lediglich zwei Gelbe Karten ab.

Auch sportlich war der Ausflug auf die Sportanlage Gigersloch ein erfolgreicher, gingen die Baselbie-



Matchwinner: In dieser Szene verliert der dreifache Allschwiler Torschütze Sofiane Domoraud (rechts) ausnahmsweise ein Duell gegen Dornachs Amos Ngan.

Foto Edgar Hänggi / EH Presse

ter doch als 3:2-Sieger vom Feld. «Die richtige Mannschaft hat gewonnen», so Bamassy.

Die Gäste, die aufgrund von zahlreichen Absenzen mit einer Viererabwehr agierten, waren schon in der ersten Halbzeit leicht überlegen und hatten «zwei, drei Chancen, die nicht so schlecht waren», wie es ihr Trainer formulierte. Die Dornacher waren jedenfalls seltener gefährlich, «weil wir ihr Zentrum im Griff hatten».

Schmids Blackout

Nach der Pause drehten dann die Blauroten auf. Sofiane Domoraud entwischt der SCD-Abwehr nach einem Steilpass und schoss zum 0:1 ein (58.). Wenige Minuten später doppelte der Franzose nach, als er die starke Vorarbeit von Roberto Farinha Silva veredelte (64.). Die drei Punkte schienen den Allschwilern fast sicher.

In der 70. Minute hatte aber FCA-Goalie Marco Schmid einen Blackout und spielte den Ball zu Dornachs Valentino Fazio, der problemlos verkürzte. Die Solothurner waren plötzlich wieder im Spiel und schafften kurz darauf den Ausgleich (76.).

Nun suchten beide Mannschaften den Sieg, wobei das Heimteam nicht mehr gefährlich wurde. Ganz anders die Allschwiler, denen in der 85. Minute der Siegtreffer gelang: Alle Dornacher rechneten bei einem Freistoss Luca Brunnens mit einer Flanke ins Zentrum, doch der FCA-Stürmer versuchte es direkt und hämmerte den Ball ans Lattenkreuz, Sofiane

Domoraud war zur Stelle und staubte zum 2:3-Endresultat ab.

Stucki geht nach Dornach

Morgen Samstag, 12. Mai, empfangen die Allschwiler den SC Binningen zu einem weiteren Derby (17 Uhr, im Brüel). Im Gegensatz zu Dornach sind die Duelle mit dem Club aus der Nachbargemeinde viel fairer. «Alle freuen sich auf diesen Match», bestätigt Sohail Bamassy, der nächste Saison nicht mehr auf Routinier Daniel Stucki zählen kann. Der zurzeit verletzte Verteidiger beendet seine Karriere als Aktiver und wechselt zum SC Dornach, wo er Cheftrainer der ersten Mannschaft wird.

Telegramm

SC Dornach – FC Allschwil 2:3 (0:0)

Gigersloch. – 100 Zuschauer. – Tore: 58. Domoraud 0:1. 64. Domoraud 0:2. 70. Fazio 1:2. 76. Delpini 2:2. 85. Domoraud 2:3.

Allschwil: Schmid; Nüssli, Schuler, Ackermann, Hirschi; Lomma, Lack, Farinha Silva; Domoraud (90. Genuardi), Lucchi (77. Brunner), Ahmeti (63. Rmus).

Bemerkungen: Allschwil ohne Centamore, Michele Fedele, Fonseca, Grillon, Manetsch, Stucki (alle verletzt), Cosic (gesperrt), Domenico Fedele (krank), Guarda und Rickenbacher (beide abwesend). – Verwarnungen: 14. Domoraud, 25. Kahraman, 31. Gashi, 73. Fazio (alle Foul), 75. Delpini, 75. Lack (beide Unsportlichkeit). – 15. Tor von Fazio aberkannt (Foul). 85. Freistoss von Brunner ans Lattenkreuz.



Anzeige

NICHT BEWILLIGT
10.6.2018

Sven Inäbnit
Landrat FDP
Binningen

«Ich sage NEIN zu grenzenlosen Gebühren, weil wir damit einen entscheidenden Standortvorteil leichtfertig aufs Spiel setzen.»



**Baubewilligungs-
GEBÜHREN
ohne Grenzen** **NEIN**
www.gebuehrenohne Grenzen-nein.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 19/2018

Walpurgisnacht im Kinderfreizeithaus Allschwil

Bei kühlen Temperaturen und einem recht bissigen Wind fand im Kinderfreizeithaus am 30. April ab 18 Uhr die Walpurgisnacht für Kinder und Familien statt. Die Kinder lernten an verschiedenen Posten Knoten lösen, Spinnenfaden essen, Erkennen von diversen Gerüchen und weitere wichtige Fähigkeiten für die Hexerei und erwarben sich dadurch ihre Hexenpässe.

Bei den Feuerschalen und dem Grill konnten sich die jungen und alten Hexen (und Hexer) aufwärmen und selbst mitgebrachte Grillwaren geniessen. Ein plötzlicher Aufruf «Dr Tüfel brennt!» unterbrach alles und ein grosses Feuer zog die Besucher und Besucherinnen in seinen Bann. Schnell hatten die Flammen den Teufel, der ganz oben auf dem Feuer thronte, richtig erwischt und mit Knall und Knistern wurde er vom Feuer besiegt.

Da rauchte es auch schon aus dem Stall. Darin wurde der Hexenrank mit der Zugabe von Würmern, Fröschen, Ochsenblut und Weiterem gemischt. Alle Hexenkinder mit Hexenpässen erhielten von der Oberhexe diesen stärkenden Hexenrank ausgeschenkt.



Mit Abschluss der Walpurgisnacht «flogen» die Hexen in alle Richtungen davon. Auf dass sie sich im

Jahr 2020 wieder zu einem Fest ums grosse Feuer treffen.

Angela Mäder und Team Freizeithaus

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über Auffahrt

Die Büros der Gemeindeverwaltung, der Werkhof sowie der Friedhof bleiben am Donnerstag, 10. Mai, sowie am Freitag, 11. Mai, geschlossen. Ab Montag, 14. Mai, können Sie uns wieder zu den normalen Öffnungszeiten erreichen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Auffahrt.

Gemeindeverwaltung Allschwil

Bestattungen

Ghisalberti, Marlis

* 18. September 1938

† 3. Mai 2018

von Muri AG

wohnhaft gewesen in Allschwil, Heuwinkelstrasse 25

Taschner, Annemarie

* 23. Dezember 1950

† 1. Mai 2018

von Basel

wohnhaft gewesen in Allschwil, Binningerstrasse 11

Testamentanzeigen

Die nachstehend aufgeführten Verstorbenen haben über ihren Nachlass letztwillig verfügt, ohne eventuell bzw. alle gesetzlichen Erben zu berücksichtigen. Da dem Erbschaftsamt diese nicht bekannt sind, wird ihnen von dieser Verfügung Kenntnis gegeben mit dem Hinweis, dass die Erbschaft den eingesetzten Erben ausgehändigt wird, sofern deren Berechtigung nicht bis zur jeweils angegebenen Eingabefrist beim Erbschaftsamt Basel-Landschaft (Domplatz 9, 4144 Arlesheim) bestritten wird.

Denier, Benjamin

geboren am 30. Dezember 1930, von Bürglen UR, wohnhaft gewesen in 4123 Allschwil, Baslerstrasse 180, gestorben am 27. März 2018. Eingabefrist: 18. Mai 2018.

Heimoz-Meier, Yvonne

geboren am 22. März 1926, von St. Antoni FR, wohnhaft gewesen in 4123 Allschwil, Leimenstrasse 67, gestorben am 18. März 2018. Eingabefrist: 18. Mai 2018.

Baugesuche

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

040/0745/2018 Bauherrschaft: Winter Silvia und Peter, Spitzgartenweg 21a, 4123 Allschwil. – Projekt: Dacheinschnitt / Umbau Dachgeschoss, Parzelle B1440, Spitzgartenweg 20, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Winter Silvia und Peter, Spitzgartenweg 21a, 4123 Allschwil.

041/0751/2018 Bauherrschaft: Socin-Keller Christoph Daniel, Schlifiweg 15, 5737 Menziken. – Projekt: Dachausbau, Parzelle A2416, Lerchenweg 59, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Lehner + Leu-

mann Architekten, Sattelgasse 1, 4051 Basel.

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau-Raumplanung-Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1.OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag/Mittwoch / Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 061 486 25 52 oder 57).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **21. Mai 2018** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft,

Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie a. nicht innert Frist erhoben oder b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau-Raumplanung-Umwelt



Die Kunst der Improvisation

Jeweils im April trifft sich die Gesamtheit aller Lehrpersonen der Primarschule Allschwil während der obligatorischen Präsenzzeit für eine gemeinsame Weiterbildung.

Im Zuge der zahlreichen Veränderungen in der Bildungslandschaft stand der diesjährige Anlass unter dem Motto «Veränderung und Improvisation». Rund 165 Lehrpersonen sowie die Gesamtschulleitung erhielten im Fauteuil Basel eine professionelle Einführung in die Kunst des Improvisierens durch die Theatergruppe Impronauten. Dabei durfte auch herzlich gelacht werden.

Anschliessend zeigte sich auch das Team vom Mister Wong an der Gerbergasse als Meisterinnen und Meister der Improvisation. Schafften sie doch die logistische Herausforderung, das grosse Team



Die grosse Gruppe der Allschwiler Primarlehrpersonen geniesst die Verpflegung ab asiatischem Buffet.

mit einem vielfältigen asiatischen Buffet zu verköstigen.

Es blieb auch Raum für wertvolle Gespräche, für die sonst im

hektischen Schulalltag nur wenig Zeit vorhanden ist. Ein rundum gelungener Abend fand so in Basel seinen Abschluss. Zurück bleiben

viele neuen Ideen und Anregungen für die tägliche Unterrichtsgestaltung.

Die Schulleitung der Primarstufe Allschwil

Dominik Heitz

Stadtjäger

Ein Spaziergang zu Basels versteckten Besonderheiten

reinhardt

reinhardt

BASEL

STADTJÄGER

Dominik Heitz
Stadtjäger
Ein Spaziergang zu Basels versteckten Besonderheiten
176 Seiten, kartoniert
CHF 19.80
ISBN 978-3-7245-2218-8

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Ein Blick zurück

Konfirmation 1945



Die Konfirmation ist die feierliche Einsegnung in den evangelischen Kirchen der getauften Jugendlichen im Alter von 14 bis 16 Jahren. Dadurch werden sie zum Abendmahl zugelassen und zu mündigen Gemeindegliedern erklärt. Diesen religiösen, feierlichen Akt vollzog vor 73 Jahren Pfarrer Julius Schweizer-Urech, den wir in der Bildmitte erkennen. Am 19. Januar 1936 wurde Pfarrer Schweizer in sein Amt eingesetzt. Er hat während 28 Jahren in Allschwil segensreich gewirkt. Mit seiner Verkündigung in seinen tiefgreifenden Predigten und seinem Wesen hat er in den Kriegs- und Nachkriegszeiten, aber auch dank seiner Persönlichkeit der reformierten Kirchgemeinde den Stempel aufgedrückt. Zugleich bekleidete er das Amt eines ausserordentlichen Professors für praktische Theologie an der Universität Basel. Auf dem Foto haben die Jugendlichen vor dem Kirchli-Eingang Aufstellung genommen. Nach Plänen von Architekt Paul Reber (1835–1908) wurde in den Jahren 1888/89 das Kirchli als neugotischer Backsteinbau unter dem Einfluss der damaligen Allschwiler Backsteinindustrie erstellt. Innerhalb des Kantons stellt der Bau ein hervorragendes Beispiel neogotischer Baukunst dar. Die Baukosten beliefen sich auf 38'000 Franken. Im Jahre 1970 wurde das Gotteshaus unter Denkmalschutz gestellt.

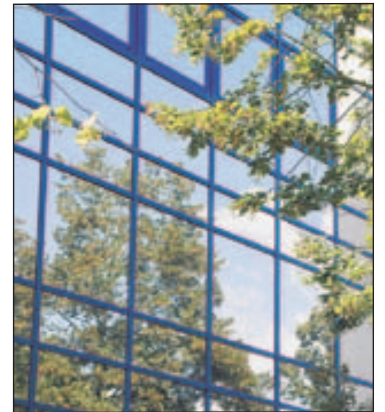
Text Max Werdenberg/Foto Archiv Werdenberg

Vogelschutz

Kollisionen verhindern

AWB. Auf einer neuen Webseite gibt die Vogelwarte Sempach Auskunft darüber, wie die Gefahr gesenkt werden kann, dass Vögel in Scheiben fliegen. Wie die Vogelwarte erklärt, nehmen Vögel durchsichtige oder stark spiegelnde Fenster nicht als Hindernisse wahr. Deshalb kommt es öfters vor, dass sie in vollem Flug mit Glasscheiben kollidieren. Alleine in der Schweiz kommen so pro Jahr Hunderttausende Vögel ums Leben. Schon einfache Massnahmen würden helfen, dieses Problem für Vögel abzuschwächen.

So empfehle es sich etwa dort, wo grosse Glasflächen unvermeidlich sind, keine Bäume und Büsche in der näheren Umgebung zu pflanzen, beziehungsweise bestehende zu entfernen. Auch ein üppiger Pflanzenwuchs im Wintergarten erhöhe das Risiko von Vogelkollisionen. Die Vogelwarte empfiehlt Alternativen zu herkömmlichem Glas, wie etwa mattiertes, geripptes oder sandgestrahltes Glas oder das Neigen von Glasflächen, statt diese im rechten Winkel anzubringen sowie Oberlichter statt seitliche Fenster. Wenn Glas verwendet wird, soll ein möglichst wenig spiegelndes Produkt mit einem Aussenreflexionsgrad von maximal 15 Prozent verwendet werden. In besonders vogelreichen Umgebungen biete dies jedoch keinen ausreichenden Schutz. Klar abgegrenzte, stark



Diese Glasfassade spiegelt die Landschaft. Sie birgt deshalb ein sehr grosses Kollisionsrisiko für Vögel.

Foto Hans Schmid

kontrastierende Linien an transparenten Scheiben bewirken den effizientesten Kollisionsschutz. Greifvogelsilhouetten sollten auf keinen Fall angebracht werden, denn sie haben sich laut Vogelwarte als weitgehend wirkungslos entpuppt. Helle Vorhänge, Jalousien, Folienbänder, farbige Dekorationen und Mückenschutznetze sowie Lamellenvorhänge erzielen jedoch gute Wirkung. Die Vogelwarte bietet unter anderem auch eine kostenlose Beratung bei Bauprojekten an, um diese möglichst vogelfreundlich zu gestalten.

www.vogelglas.vogelwarte.ch

Was ist in Allschwil los?

Mai

Mo 14. Tchaikovsky – Tango – Tänzer

Musikschule Allschwil. Klavierklasse von Cornelia Rosenthaler und Saxofonklasse von Markus Kohler. Saal Schule Gartenhof, 18.15 Uhr.

Di 15. «Im Garten»

«Buch am Dorfplatz». Gesprächsrunde zu Sommerlektüre mit Literaturexpertin Barbara Piatti und Gast Adrian Portmann, Leiter Volkshochschule beider Basel. Baslerstrasse 2a, 19 Uhr. Eintritt 10 Franken. Platzzahl beschränkt, Reservation unter 061 481 34 35.

Mi 16. Einwohnerratssitzung

Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr.

Fr 18. Podiumskonzert

Musikschule Allschwil. Mit Schülerinnen und Schülern aus den Klassen von Marc Gutbub (Querflöte), Simone Guthäuser (Klavier), Martin Klimes (Trompete), Liudmyla Polova (Klavier), Sabrina Seyfried

(Blockflöte) und Tina Wildi (Klavier). Saal Schule Gartenhof, 19 Uhr. Türöffnung 18.45 Uhr.

Mi 23. Spiel- und Jassnachmittag

Reformierten Frauenverein Allschwil-Schönenbuch. Calvinhaus (Tulpenzimmer), ab 14.30 Uhr.

Fr 25. Abendexkursion zu Amphibien

Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt an der Bushaltestelle Letten, 19 Uhr.

Juni

Fr 1. «Von der Liebe»

«Buch am Dorfplatz». Gesprächsrunde zu Sommerlektüre mit Literaturexpertin Barbara Piatti und den Gästen Maja Bagat, Dramaturgin, und Anyouk Gyssler, Regisseurin, vom «Verein der Flaneure». Baslerstrasse 2a, 19 Uhr. Eintritt 10 Franken. Platzzahl beschränkt, Reservation unter 061 481 34 35.

Sa 2. «Miniatures»

Piano di Primo al Primo Piano. Konzert von Glauco Venier

(Solo Piano). Untere Kirchgasse 4, 20 Uhr. Abendkasse und Bar offen ab 19.15 Uhr. Eintritt 36 Franken (Studenten mit Ausweis 28 Franken).

So 3. Morgenspaziergang

Natur- und Vogelschutz Allschwil. Für Naturbeobachter. Anschliessend Hock in der Vereinshütte. Treffpunkt auf dem Dorfplatz, 8 Uhr.

Di 5. «Das Seidenband»

Mittwochtreff für einmal am Dienstag. Vortrag von Kathrin Blassmann, Museumspädagogin Museum.BL, Liestal. Calvinhaus, 14.30 Uhr.

Mi 6. Allschwil bewegt

Mit Zumba aktiv im Sommer. Auf der Wegmatten bei der Tramhaltestelle Gartenstrasse, 19 bis 20 Uhr.

Sa 9. Spaziergang über den Tüllinger Hügel

Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt an der Tramhaltestelle Weilstrasse in Riehen, 8.40 Uhr (Tram Nummer 6, Abfahrt 7.58 Uhr Allschwil Dorf).

Di 12. Einwohnerratssitzung

Rechnungssitzung 2017. Saal Gartenhof, 18 bis 21 Uhr.

Buchvernissage.

AWB-Kolumnistin Béatrice Traxler liest aus ihrem neuen Buch «schräg – schrill, putzig – böse». 19 Uhr. Buch am Dorfplatz, Baslerstrasse 2a. Anmeldung unter 061 481 34 35 oder info@buch-allschwil.ch.

Mi 13. Einwohnerratssitzung

Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr.

Allschwil bewegt

Mit Zumba aktiv im Sommer. Auf der Wegmatten bei der Tramhaltestelle Gartenstrasse, 19 bis 20 Uhr.

Sa 16. 80 Jahre St. Theresia

Jubiläumsfeier der römisch-katholischen Kirchgemeinde. Kirche St. Theresia, Baslerstrasse 242, ab 14 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:

redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Frauenverein

Gemeinsamer Spiel- und Jassnachmittag

Der reformierte Frauenverein Allschwil-Schönenbuch lädt wieder alle interessierten Frauen und Männer ganz herzlich ein, zusammen einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen. Der Nachmittag findet am Mittwoch, 23. Mai, ab 14.30 Uhr im Tulpenzimmer im Calvinhaus statt. Zur Auswahl stehen viele gut bekannte Spiele wie Joker, Mühle, Jazzy, Memory, Rummy und so weiter. Es hat auch neuere Würfel- und Kartenspiele wie Trick 13 oder Digit etc., die bereits zuvor gemeinsam ausprobiert wurden. Es gibt bis jetzt auch jedesmal eine Jassgruppe, die ihrem Lieblingsspiel frönt. Der reformierte Frauenverein möchte mit Ihnen gemeinsam spielen, plaudern und unbeschwert beisammen sein. Et was zu trinken und zu knabbern ist auch da.

Monika Tschan und Claudia Vogt,
reformierter Frauenverein

Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag

Auflage: 12 183 Expl. Grossauflage
1 422 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2017)

Redaktion

Missionsstrasse 34, 4055 Basel
Telefon 061 264 64 91
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
Sport: Alan Heckel (ahe)
Leitung: Patrick Herr (ph)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
E-Mail: inserate@allschwilerwochenblatt.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Missionsstrasse 34, 4055 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardtverlag



CITY PARK & RIDE

Los geht's!
Jetzt Ticket lösen & die Stadt erleben!

... Basel erleben war nie einfacher!

Ab sofort bietet Ihnen Basel noch mehr:
Mehr Komfort, mehr Bequemlichkeit und mehr öV.
Sie erhalten das Kombi-Ticket für zwei, vier, sechs oder acht Personen. Lösen Sie es vor Verlassen und zahlen Sie wie gewohnt beim Abholen des Fahrzeugs und profitieren Sie von attraktiven öV-Tarifen und einer Stunde gratis parken.

Mehr Infos unter :
cityparkandride.ch



PRO INNERSTADT
BASEL



Immobilien Basel-Stadt



Inw
tarifverbund
nordwestschweiz

Windjacke	bevölker.-reichstes Land Afrikas	als Solist (spielend)	dieser Turm auf dem Bruderholz	Wald-giraffen aus Afrika	wo Robin-son Crusoe lebte	längliche schmale Öffnung	er leitet Kloster	7	Stab als Zeichen der Macht	private Party im Grünen
Internet-adresse v. Israel		Anstoss	... Ullrich, war dt. Radrennfahrer	kleinste Gemeinde im Kanton Baselland		...ma ist ein Duft	Abk. für Produktions-technik		kurzer Original-titel	
			religiöse Texte im A.T. (jüd.)	5			grösserer Eingang			
er denkt nur an sich	geboren, in Frankreich		(die) Alten, dt. und salopp	gestern im Tessin			geeignet z. Liegen	1		
Wort für Kopie, Scan u.a.			Steckplatz (elektr. Geräte, Pl.)				(das) Machen		offizielle CH-Bank	8
nährhafte Wüsten-frucht	engl.: zwei	3	Elementar-teilchen				Wirkweise einer Sache		Top-Level-Domain v. Senegal	
				2			soviele Bezirke hat Baselland			
portug. Atlantik-inseln	Gerät zum Zeichnen v. Kreisen	best. franz. Artikel							Autokenn-zeichen v. Burgdorf	
			saloppe Sprechweise		altes Getreide	manche haben eines vor dem Kopf	Sonne, in den USA bekannt	franz.: oder	Inselstaat im Mittelmeer	Natur-geister
Vorort von Basel	kurze Ahnenliste	ungeschriebenes Gesetz, Verbot	hilft, Festes von Flüssigem zu trennen				kleiner Himmels-körper			
			4			Zere-moniell				mit P wär's legendärer bras. Fussballer
sicher, gewiss			Haut-ausschlag				gekürzter Regio Express	Kürzel f. Large File Exchange		
Doppel-salz des Schwefels	Gemüse, Hülsen-frucht				Dummkopf			10		
			Kleberei-weiss (Getreide)					franz.: Esel		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Liebe Rätselfreunde

Schicken Sie uns **bis 29. Mai die vier Lösungswörter des Monats Mai zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro-Innerstadt-Bon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Missionsstrasse 34, 4055 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Viel Spass!